

TESTBERICHT

LAUT-LOSES RAUSCHEN

Cassettenrecorder
Harman/Kardon CD-401

...oder einfach vom Bandrauschen ungetrübten Musikgenuß durch Dolby-B- und -C-Companer, daneben optimale Höhenaussteuerung durch HX-Pro, verspricht ein Tapedeck, dessen Entwickler sich offensichtlich klar darüber waren, daß eine Spitzenposition auf dem heißumkämpften Recordermarkt nur mit einem Produkt erzielt wird, das am besten *alles* Mögliche kann, und dies möglichst in einer Qualität, die dem allgemein sehr hohen Standard gerecht wird.

Beim ersten Blick verwirrt die Vielfalt an rechteckigen Drucktasten und runden Drehreglern das Auge des Betrachters: Die Frontplatte beherbergt neben den horizontal angeordneten LED-Ketten zur Aussteuerungsanzeige und dem digitalen Zählwerk nicht weniger als dreiunddreißig Drucktasten, Laufwerkstasten mit einberechnet. Ein längeres Studium sämtlicher Bedienungselemente ist unbedingt nötig, um den vielfältigen Möglichkeiten, die der CD 401 dem Benutzer bietet, gerecht zu werden.

Der hier zu Gebote stehende Platz reicht allerdings leider nicht aus, die Fülle der Bedienungsmöglichkeiten erschöpfend darzustellen. Daher sei

auf die Bedienungsanleitung des Herstellers verwiesen und ansonsten nur auf die wichtigsten Funktionen näher eingegangen.

Die Entwickler bei Harman/Kardon haben mit Rauschunterdrückern nicht gespart; dem geläufigen Dolby B stellten sie die noch wesentlich effektivere Variante Dolby C zur Seite, was die Bedienungsanleitung in unfreiwilliger Komik mit das „Allerletzte in Rauschunterdrückungssystemen“ übersetzt.

Hinzuschalten läßt sich außerdem noch das ebenfalls von Dolby Laboratories entwickelte HX-Pro-System, das für einen glatteren Frequenzgang und höhere Aussteuerbarkeit im Bereich hoher Frequenzen

sorgt.

Auf dem Bedienfeld liegen in einer Höhe mit den Dolby-Tasten jene für die automatischen Laufwerksfunktionen; der CD 401 kann dahingehend programmiert werden, daß der Antriebsmotor die Cassette ohne weiteres Eingreifen des Benutzers zurückspult, erneut wiedergibt oder auch endlos wiederholt.

Elektronisches Suchsystem

Wer nicht anhand des präzise funktionierenden Bandzählwerks einzelne Stücke auf der Cassette aufsuchen möchte, kann auf die Dienste des eingebauten Suchsystems zurückgreifen. Ein Knopfdruck setzt den schnellen Vorlauf in Bewegung und spürt alle Pausen auf, die länger als drei Sekunden dauern. Dem Hörer wird dann das nächste auf die Pause folgende Stück zehn Sekunden lang vorgespielt. Findet es seinen Gefallen, genügt ein Druck auf die „PLAY“-Taste, und die Suchautomatik stellt ihren Betrieb ein. Läßt man die („PLAY“-Taste unberührt, begibt sich die Automatik erneut auf die Suche nach der näch-

sten Drei-Sekunden-Pause.

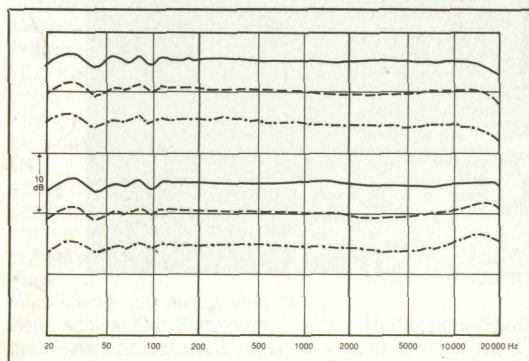
Für jede Bandsorte zwei Knöpfe

Links neben den Tasten für das Suchsystem sind die Wahl-tasten für die Entzerrung und Vormagnetisierung der vier verschiedenen Bandsorten angeordnet, wobei jene für die teuren Reineisencassetten am größten ausgefallen ist; über dieser Tastatur leuchtet in dezentem Grün das digitale Bandzählwerk.

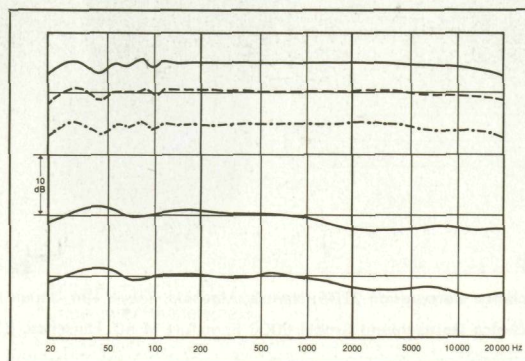
Das linke Drittel der Frontplatte wird optisch vom Cassettenfach beherrscht. Leider ist dessen Klappe eine Fehlleistung des Designers. Ein schmaler Sehschlitz von Cassettenfenster bietet nur unzureichenden Einblick auf die noch dazu schlecht beleuchteten Bandwickel.

Auf jede Cassette abstimmbare

Als gelungen darf hingegen eine andere, bereits HK-traditionelle Einrichtung gelten. Zwei Drucktasten ermöglichen es dem Benutzer, den Recorder optimal auf Vormagnetisierung



Aufnahme-/Wiedergabefrequenzgänge für Normal-, CrO₂-Bänder



Aufnahme-/Wiedergabefrequenzgänge (oben) für Metalbänder und Wiedergabefrequenzgang Normalband und CrO₂ (unten)

